

# Vilnius Vilnius

Ich bin hauptsächlich nach Litauen gegangen um internationale Erfahrung zu sammeln und meine Russischkenntnisse zu verbessern. Vor dem Auslandssemester habe ich auch ein Semester lang einen Litauisch-Kurs besucht. Die Kenntnis einiger grundlegender Vokabeln ist im Alltag nicht nur sehr hilfreich sondern hat mir bei der Ankunft auch ein Gefühl von ein wenig Vertrautheit gegeben. Prinzipiell kann man aber auch ohne litauisch überleben. Da außerhalb der Uni nicht sehr Viele englisch sprechen (aber mehr Leute deutsch als man denkt) ist es von Vorteil wenn man russisch kann. In der Uni werden sowohl Russisch- als auch Litauischkurse angeboten.

Insgesamt ist das System an der Uni wesentlich verschulter als in Deutschland. Zumeist wird in den Kursen auf Anwesenheit geachtet. Auch die Kursstärke nimmt einem manchmal das Gefühl in der Uni zu sein: in meinem größten Kurs waren wir vier Studenten, im kleinsten war ich mit dem Dozenten alleine.

Dadurch, dass es für Erasmus-Studenten eigene Vorlesungen gibt hat man eigentlich auch nur mit diesen Kontakt. Über ein Mailing-Netzwerk halten alle untereinander Verbindung und wird man immer über das Neueste informiert. Etwas schade ist, das man durch die getrennten Lehrveranstaltungen litauische Studenten meist nur von weitem sieht.

Für die meisten besteht der einzige Kontakt zu „richtigen Litauern“ über ihren Mentor. Das Mentorprogramm ist von der Uni organisiert und sorgt dafür, dass man nicht nur wenn Not am Mann ist einen Ansprechpartner hat. Schon vor der Abreise kann man per Mail einen Mentor „beantragen“. Dieser holt einen wenn man es möchte vom Flughafen ab und kümmert sich insbesondere in der ersten Woche darum, dass man die Uni, gegebenenfalls auch den nächsten Supermarkt, die Ausländerbehörde (man muss eine Aufenthaltsgenehmigung beantragen) und andere wichtige Anlaufpunkte findet.

Weiterhin organisiert das Mentorprogramm auch eine Orientierungswoche in der nicht nur die Uni vorgestellt wird sondern auch Vilnius ein bisschen (Stadtführung, Besuch einiger Museen, des Fernsehturms...).

Während des Semesters werden auch circa fünftägige Reisen angeboten. So kann man mit dem Mentorprogramm (äußerst günstig!) nach Minsk, Kiev, Moskau und Sankt-Petersburg.

An diesen Fahrten sollte man unbedingt teilnehmen, sie sind gut organisiert und eine tolle Gelegenheit die betreffenden Städte kennen zu lernen.

Auch die restliche Betreuung von Seiten der Uni ist einfach nur super. Im office for international relations wird man immer freundlich empfangen, selbst wenn man an einem Freitagabend kurz nach Feierabend noch irgendwas ausgefüllt haben möchte.

Neben der Tatsache, dass Vilnius eine wunderschöne Altstadt hat, die sich im Sommer wunderbar genießen lässt, fällt dem studentischen Geldbeutel vor allem das andere Preisniveau auf. So kostet eine Monatskarte zum Beispiel um die vier Euro. Dieser „kleine“ Unterschied im Vergleich zu Deutschland ermöglicht es nicht nur eigentlich jeden Tag in Restaurants zu essen sondern führt auch dazu, dass die meisten Studenten viel reisen. So kann man Fahrten nach Helsinki, Riga, Tallinn, aber auch innerhalb Litauens (unbedingt muss man dabei die Kurische Nehrung gesehen haben!) ohne großen Aufwand selbst organisieren.

Auch in den Kursen ist es kein Problem wenn man aus solchen Gründen ab und zu mal fehlt. Die geringe Teilnehmerzahl führt hier zu größerer Flexibilität als man es aus Deutschland gewohnt ist.

Insgesamt war das Semester in Litauen eine tolle Erfahrung. Ich kann nur jedem empfehlen dieses Land voller Kontraste in der Mitte zwischen Westeuropa und Russland selbst kennen zu lernen!